

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Die 11. Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Sind Sie überzeugt, daß Sie meiner Tochter auch alle Wünsche erfüllen können?» fragt der Vater den Bewerber.  
«Gewiß», antwortet er, «sie hat mir ausdrücklich gesagt, daß sie nur mich will, sonst nichts auf der Welt!»

Pech. «Du hast ja die ganze Hand verbunden!»  
«Ich wollte eine Fliege mit der flachen Hand totschlagen.»

«Na und?»  
«Es war leider ein Nagel!»

Sie kannten sich drei Tage.  
«Wann hast du Geburtstags-Lilian?»

Lilian lächelte:  
«Wann du willst, Liebster!»

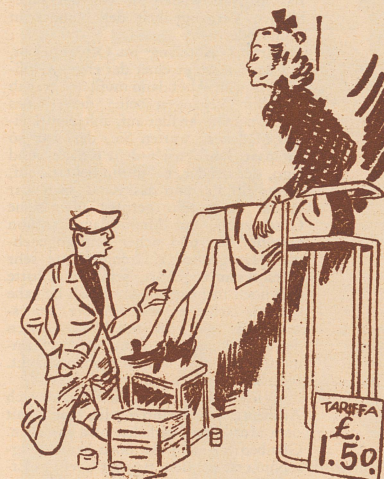
Zu viel verlangt.  
«Ich höre, Sie haben in der Lotterie gewonnen, Herr Ritter! Dann werden Sie wohl auch bald Ihre Rechnung bezahlen?»

«Na, hören Sie mal — sind Sie es, der gewonnen hat oder ich?»

Peterle ist unartig gewesen und hat von Papa Haue bekommen. Empört läuft er zur Mama:

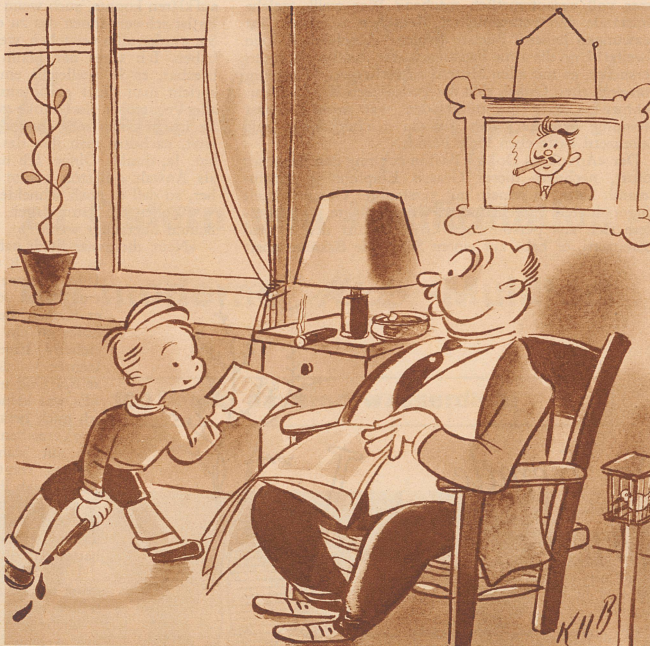
«Papa ist furchtbar! Sag mal, war denn das der einzige Mann, den du kriegen konntest?»

Walter war stets nachgiebig. «Liebling», lenkte er eines Tages ein, «ich habe über unsere Meinungsverschiedenheit nachgedacht und bin zu dem Schluß gekommen, daß du recht hattest.»  
«Dazu ist es jetzt zu spät!» schüttelte Edith ihr wohlfrisiertes Haupt, «denn ich habe meine Meinung inzwischen geändert!»



«Ziehen Sie ruhig Ihren Rock etwas herunter, verehrtes Fräulein, ich darf den Schuhputztarif doch nicht ermäßigen.»

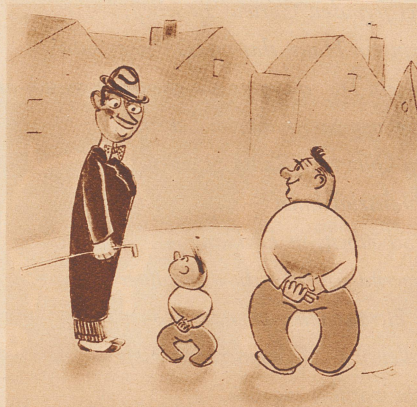
— Oh Mademoiselle, il est inutile de relever encore vos jupes...  
Je ne suis pas autorisé à consentir des réductions. (H. 420)



Zeichnung Koob

«Papa, ich bin mit der Steuererklärung fertig. Wie weit bist du mit meinem Schulaufsatz?»

— Papa, j'ai terminé ta déclaration d'impôt. Est-ce que tu as fini mes devoirs?



«... nur arg krumme Beine hat Ihr Junge.»

«Oh, das verwächst sich, die meinigen waren auch so!»

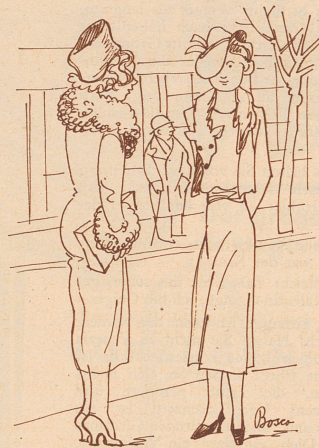
— Vous pouvez être fier, cher ami. Votre fils vous ressemble que ça «porte peur».

(Die Koralle)

Ererschaffung. «Was der Professor für eine herunterhängende Unterlippe hat!»  
«Kein Wunder! Wieviel wissensdurstige Studenten haben an seinen Lippen gehangen!»

Raffiniert. «Petra, ist der Arzt, mit dem du dich verheiraten willst, vermögend?»  
«Natürlich, meine Liebe, glaubst du vielleicht, daß ich mich aus gesundheitlichen Gründen verheirate?»

# Die 11. Seite



«Isch das wahr, daß du dim Ma, wänn er spät vom Jasse heichunt, d'Stiefel usziehst?»  
«Das stimmt nöd e so ganz — ich ziehn em d'Stiefel scho us — aber vorher — wänn er zum Jasse gah wott!»

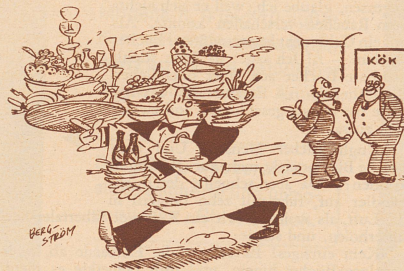
— Est-il vrai que tu enlèves les chaussures de ton mari quand il rentre du café?  
— Pas tout à fait, je lui enlève ses chaussures avant qu'il part pour le café.

— Il y a quinze jours, je perds mon oncle Léonce, aujourd'hui c'est ma femme.

— Oui, cher ami, il y a des périodes comme ça dans la vie, moi, dans une même semaine, j'ai perdu cinq parapluies.

Un petit collègue à l'un de ses camarades:

— Dis, Charlot, combien de fessées ton papa t'a-t-il données?  
— Je ne m'inquiète pas de ce qui se passe derrière mon dos.



«Er ist unser bester Kellner!»

— C'est notre meilleur garçon!

(Die Koralle)

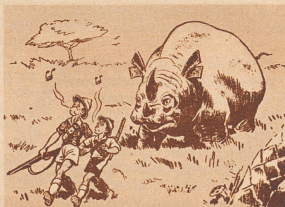
## Quer durch den schwarzen Erdteil — Terre d'Afrique



«Nach Ihnen, bitte, Herr Johnson.»

— Après vous, je vous prie, Mr. Johnson.

(Passing Show)



«Am einfachsten, Willi, wir tun dergleichen, als hätten wir's nicht gesehen...»

— Ne nous affolons pas, mon vieux. Faisons comme si nous ne l'avions pas vu.

(Marco Aurelio)



«Merkst du jetzt endlich, wo du gesternabend meine Hängematte befestigt hast?»

— Tu vois enfin, imbécile, où tu as fixé cette nuit mon hamac!



«Die Linke heißt Prinzessin Großohr, die Mittlere Langhals, und wie war doch gleich der Name der dritten?»

— Celle de gauche est la princesse «grande oreille», celle du centre madame «long cou», mais diable, si je me souviens du nom de la troisième!

(Die Koralle)